

DELUXE EDITION



DAS BERÜHMTE GESELLSCHAFTSSPIEL

SPIELANLEITUNG

DIE GESCHICHTE

Im Jahre 1934 präsentierte Charles Darrow, ein Heizungsbau-Ingenieur aus Pennsylvania, erstmals sein Spiel bei Parker Brothers in Salem, Massachusetts, einem der grössten Spielehersteller Amerikas - das Spiel, das wir als MONOPOLY kennen. Wie viele andere auch, war Darrow während der grossen Rezession arbeitslos geworden, aber er erkannte die Anziehungskraft des Spieles - die Hoffnung auf Glück und Wohlstand.

Mit der Hilfe eines Freundes, der Drucker war, verkaufte Darrow über 5.000 Spiele an einen Händler in Philadelphia. Die Nachfrage nach dem Spiel wurde aber immer stärker und Darrow war nicht in der Lage, die verlangten Mengen zu liefern.

Zu Beginn des Jahres 1935 hatte Parker Brothers die Rechte an dem Spiel erworben - ein bis heute ungebrochener Erfolg nahm seinen Anfang. Das Spiel gibt es heute in 26 Sprachen in 43 Ländern auf der ganzen Welt zu kaufen; MONOPOLY ist und bleibt das berühmteste Gesellschaftsspiel, das jemals hergestellt wurde.

Heute, mehr als 60 Jahre später, präsentieren wir stolz diese DELUXE Ausgabe von MONOPOLY!

SPIELANLEITUNG

KURZE SPIELÜBERSICHT

In MONOPOLY geht es darum, Eigentum zu erwerben und es möglichst gewinnträchtig zu vermieten oder zu verkaufen, um der reichste Spieler zu werden. Die Spieler starten auf dem "START"-Feld und würfeln ihre Spielfiguren im Uhrzeigersinn rund um den Spielplan. Landet eine Spielfigur auf einem Grundstück, das noch niemandem gehört, so kann es der Spieler von der Bank kaufen. Will aber der Spieler nicht kaufen, so wird es an denjenigen versteigert, der am meisten bietet. Spieler, die Grundstücke besitzen, erhalten Miete von allen anderen, die darauf landen. Da der Bau von Häusern und Hotels die Mieten beträchtlich erhöht, sollte man möglichst viele Gebäude errichten. Bei Geldmangel kann man Grundstücke beleihen und dafür Geld von der Bank erhalten. Die Anweisungen der Chance- und Kanzeleikarten müssen immer befolgt werden. Manchmal wandern Spieler auch in das Gefängnis.

ZIEL DES SPIELS

Als einziger Spieler dem Bankrott zu entgehen und MONOPOLY als reichster Spieler zu beenden.

SPIELAUSSTATTUNG

1 Spielplan	16 Chancekarten
1 Sortiereinsatz für den Bankhalter	16 Kanzeleikarten
10 Spielfiguren	1 Satz MONOPOLY Spielgeld
2 Kartenablagen	32 grüne Häuser aus Holz
1 Aufkleberbogen	12 rote Hotels aus Holz
4 Gummifüsse für den Sortiereinsatz	2 Würfel
28 Eigentumsurkunden	

VORBEREITUNG DES SPIELS

1. Nehmen Sie den Sortiereinsatz heraus und drücken sie die Gummifüsse in die Öffnungen darunter.
2. Befestigen Sie die Aufkleber auf dem Sortiereinsatz und auf den Kartenablagen.
3. Sortieren Sie die Häuser, Hotels, Eigentumsurkunden und das Geld (nach Werten) in die dafür vorgesehenen Fächer.
4. Stellen Sie die Kartenablagen auf die dafür



vorgesehenen Felder des Spielplans.

- Die Ereignis- und Gemeinschaftskarten werden getrennt. Jeder Stapel wird einzeln gemischt und mit der Rückseite nach oben auf die entsprechenden Kartenablagen gelegt.
- Jeder Spieler wählt eine Spielfigur und stellt sie auf das "START"-Feld.

7. Der Bankhalter und die Bank

Die Spieler wählen einen Bankhalter. Bei mehr als fünf Spielern kann der Bankhalter wählen, ob er mitspielt oder nur als Bankhalter fungiert.

Der Bankhalter teilt an jeden Spieler Fr. 30'000.- Spielgeld in folgender Sortierung aus:

2 x Fr. 10'000.-	1 x Fr. 400.-	5 x Fr. 20.-
4 x Fr. 2'000.-	2 x Fr. 200.-	
1 x Fr. 1'000.-	1 x Fr. 100.-	








Der Bankhalter hat neben der Verwaltung des Geldes weitere Aufgaben. Er verwaltet Eigentumsurkunden, Häuser und Hotels, bis sie von Spielern gekauft werden. Er zahlt Gehälter und Boni aus und nimmt alle Beleihungen mit Hypotheken vor. Er führt die Versteigerungen als Auktionator aus und er nimmt die Zahlungen der Spieler an die Bank entgegen.

Die Bank geht niemals bankrott! Der Bankhalter kann zusätzliches Geld herstellen, indem er die Werte auf kleine Zettel schreibt.

- Beginnend mit dem Bankhalter würfelt jeder Spieler mit beiden Würfeln. Der Spieler mit dem höchsten Wurf beginnt das Spiel, die anderen Spieler folgen im Uhrzeigersinn - linksherum.

DER SPIELABLAUF

Wer an der Reihe ist, würfelt mit beiden Würfeln und bewegt seine Spielfigur in Pfeilrichtung weiter - um die Summe beider Würfel. Das Feld, auf dem seine Spielfigur landet, bestimmt, was weiter geschieht. Es können zwei und mehr Figuren auf einem Feld stehen. Je nachdem, auf welchem Feld die Spielfigur landet, kann der Spieler folgende Aktionen durchführen:

-  Das Grundstück (Strassen oder andere Besitztümer) kaufen;
-  Miete bezahlen, falls ein anderer Spieler das Grundstück besitzt;
-  Steuern bezahlen;
-  eine Chance- oder Kanzleikarte ziehen;
-  ins Gefängnis gehen;
-  auf dem Freier Parkplatz-Feld ausruhen;
-  sein Gehalt - Fr. 4'000.- einziehen.



Pasch

Bei einem Pasch (beide Würfel gleich) führt der Spieler seinen Zug in gewohnter Weise aus. Danach muss er noch einmal würfeln. Ist dies wiederum ein Pasch, muss er ein drittes Mal würfeln. Wirft der Spieler dreimal hintereinander einen Pasch, so darf er den dritten Zug nicht mehr ausführen, sondern muss sich mit seiner Spielfigur direkt ins Gefängnis begeben.



Über "START" gehen

Jedesmal wenn ein Spieler in Pfeilrichtung mit seiner Figur das Feld "START" erreicht oder passiert, zahlt ihm der Bankhalter ein Gehalt von Fr. 4'000.- Es ist möglich, dass ein Spieler zweimal innerhalb einer Runde sein Gehalt bezieht; zum Beispiel, wenn seine Spielfigur über "START" zieht, direkt auf einem Gemeinschafts- oder Ereignisfeld dahinter landet und dort die Karte "Rücke vor bis auf START!" zieht.

Grundstücke kaufen

Landet ein Spieler mit seiner Spielfigur auf einem unverkauften Grundstück (kein anderer Spieler hält die Eigentumsurkunde), so hat er die erste Chance, das Grundstück zu kaufen. Will der Spieler kaufen, so zahlt er den auf der Karte aufgedruckten Preis an die Bank. Dafür erhält er die Eigentumsurkunde, die er offen vor sich ablegen muss. Wenn der Spieler das Grundstück *nicht* kauft, versteigert der Bankhalter die Karte. Jeder kann mitsteigern - auch der, der den normalen Kauf abgelehnt hat. Die Versteigerung beginnt mit dem (beliebigen) Betrag, den irgendein Spieler zu zahlen bereit ist. Der Meistbietende zahlt dann den zuletzt genannten Betrag bar an die Bank und erhält die Eigentumsurkunde.

Grundstücke besitzen

Der Besitz eines Grundstückes ermöglicht es dem Eigentümer, von allen "Mieter", die auf diesem Grundstück landen, Miete zu kassieren. Es ist von Vorteil, wenn ein Spieler alle Grundstücke einer Farbe besitzt - sozusagen ein "Monopol". Der Besitzer kann auf Grundstücken Gebäude errichten, wenn er alle Grundstücke (Strassen) dieser Farbgruppe besitzt.

Landen auf einem Grundstück mit Besitzer

Erreicht ein Spieler mit seiner Spielfigur ein Grundstücksfeld, das bereits verkauft ist, muss er an den Eigentümer Miete für das Anhalten hier bezahlen. Der Spieler, dem das Grundstück gehört, muss die Miete verlangen - und zwar bevor der nächste Spieler gewürfelt hat. Die Höhe der Miete ist auf jeder Karte aufgedruckt, sie hängt davon ab, ob und wie viele Gebäude auf dem Grundstück stehen. Die Miete bei Strassen verdoppelt sich, wenn ein Spieler alle Strassen einer Farbe besitzt. Dies gilt auch, wenn andere Strassen dieser

Farbgruppe mit Hypotheken belastet sind. Sollte das Grundstück zwar verkauft, aber mit einer Hypothek belastet sein, darf keine Miete verlangt werden. Durch den Bau von Häusern oder einem Hotel erhöht sich die Miete für eine Strasse ganz erheblich.

Landen auf Wasser- oder Elektrizitätswerk






Wer auf einem dieser Felder landet, kann es kaufen, sofern es noch frei ist. Wie bei den normalen Grundstücken muss der aufgedruckte Preis an die Bank bezahlt werden. Ist das Werk bereits verkauft, muss der Spieler, der darauf gelandet ist, Miete an den Eigentümer bezahlen. Die Höhe der Miete richtet sich nach den gewürfelten Augen (des Zuges, mit dem die Spielfigur auf das Werk gezogen wurde). Besitzt der Eigentümer nur eines der Werke, ist die Miete 80 mal so hoch, wie die Augen auf beiden Würfeln. Besitzt der Eigentümer beide Werke, so ist die Miete 200 mal so hoch. Wurde ein Spieler durch eine Chance- oder Kanzleikarte hierher geschickt, so muss er beide Würfel werfen, um die Höhe der Miete zu bestimmen.

Landen auf Bahnhöfen

Wer als erster auf einem Bahnhof landet, hat die Chance, ihn zu kaufen. Andernfalls versteigert die Bank diesen Bahnhof sofort. Es gelten die gleichen Bedingungen wie für normale Grundstücke (Strassen). Gehört der Bahnhof aber bereits einem anderen Spieler, so muss derjenige, dessen Spielfigur darauf gelandet ist, Miete bezahlen (die der Eigentümer verlangen muss). Die Höhe der Miete ist auf der Karte aufgedruckt, sie hängt davon ab, wie viele Bahnhöfe der Eigentümer besitzt.

Landen auf einem Chance- oder Kanzleifeld

Landet man mit seiner Spielfigur auf einem dieser Felder, zieht man die oberste Karte von dem entsprechenden Stapel. Diese Karten können verlangen, dass Sie:

-  Ihre Spielfigur bewegen;
-  Geld bezahlen müssen - z.B. Steuern;
-  Geld erhalten;
-  in das Gefängnis gehen müssen;
-  aus dem Gefängnis freikommen.

Sie müssen die angegebenen Anweisungen befolgen. Dann wird die Karte mit dem Text nach unten wieder unter den Stapel geschoben. Der Spieler, der die Karte "Du kommst aus dem



Gefängnis frei" zieht, behält diese zurück, um sie bei Bedarf einzusetzen; oder er kann diese Karte im Spielverlauf an irgendeinen Spieler zu einem frei vereinbarten Preis verkaufen.



Hinweis: Eine solche Karte kann verlangen, dass Sie Ihre Spielfigur auf ein anderes Feld ziehen. Kommen Sie dabei über "START", ziehen Sie Ihr Gehalt ein. Aber: Sie erhalten kein Gehalt, wenn Sie in das Gefängnis geschickt werden!

Landen auf einem Steuerfeld




Der Betrag muss sofort bar an die Bank gezahlt werden.

Freier Parkplatz

"Freier Parkplatz" ist ein Ausruhfeld. Hier passiert gar nichts. Sie können Ihre sonstigen Geschäfte weiter betreiben (wie z.B. Miete kassieren, Gebäude errichten usw.).





Das Gefängnis

Man landet im Gefängnis, wenn man

-  auf das Feld "Gehe ins Gefängnis" kommt, *oder*
-  eine Chance- oder Kanzleikarte "Gehe ins Gefängnis" zieht, *oder*
-  dreimal hintereinander einen Pasch wirft.

Wenn der Spieler auf dem direkten Weg ins Gefängnis über "START" kommt, erhält er kein Gehalt. Sein Zug ist damit beendet und auch ein Pasch erlaubt kein nochmaliges Würfeln.

Man kommt aus dem Gefängnis frei, wenn man im nächsten oder übernächsten Zug

-  eine Geldbusse von Fr. 1'000.- zahlt, *bevor* man würfelt; *oder*
-  einen Pasch würfelt. Man zieht sofort um die Summe der Würfelaugen weiter. Noch einmal würfeln darf man dann allerdings nicht; *oder*
-  die Karte "Du kommst ohne Busse aus dem Gefängnis frei" benutzt; *oder*
-  die Karte "Du kommst ohne Busse aus dem Gefängnis frei" von einem anderen Spieler kauft und benutzt.

Hat der Spieler mit dem dritten Wurf noch keinen Pasch, *muss* er Fr. 1'000.- Geldbusse zahlen und zieht dann sofort mit der Summe der Augen seines dritten Wurfes weiter. Ein Spieler, der im Gefängnis sitzt, kann Miete kassieren und Grundstücke erwerben und verkaufen, sowie Häuser und/oder Hotels bauen. Kommt ein Spieler im normalen Verlauf auf das Gefängnisfeld, so ist er dort nur zu Besuch und hat keinerlei Nachteile. Im nächsten Zug kann er normal weiterspielen.

Häuser

Ein Spieler kann nur dann Häuser an Strassen bauen, wenn er alle Strassen dieser Farbgruppe besitzt. Häuser erhöhen die Miete, die der Eigentümer verlangen kann, erheblich. Der Preis für jedes Haus steht auf der Eigentumsurkunde der Strasse. Häuser können zu jeder Zeit des Spiels gebaut werden während des eigenen Zuges und zwischen den Zügen anderer Spieler - jedoch immer nur, bevor der nächste Spieler gewürfelt hat. Häuser müssen gleichmässig gebaut werden: Wenn ein Spieler ein Haus kauft, kann er es an irgendeiner Strasse seiner Farbgruppe bauen. Kauft er ein zweites Haus, muss er es an einer noch unbebauten Strasse dieser Gruppe bauen oder an einer Strasse einer anderen Gruppe, die ihm gehört. Insgesamt dürfen an jeder Strasse bis zu 4 Häuser gebaut werden. Genau wie der Aufbau der Häuser gleichmässig sein muss, hat auch der Abbau gleichmässig zu erfolgen; d.h. ein Spieler, der aus Geldmangel Häuser an die Bank zurückgibt, darf dies auch nur gleichmässig verteilt über die Strassen einer Farbgruppe tun. Ist ein Grundstück einer Farbgruppe mit einer Hypothek beliehen, darf auf der ganzen Farbgruppe nicht gebaut werden.

Hotels

Wenn ein Spieler an *allen* Strassen einer Farbgruppe 4 Häuser gebaut hat, kann er von der Bank ein Hotel kaufen. Ein Hotel kostet 4 Häuser (die gibt er sofort an die Bank zurück) plus den Preis für ein weiteres Haus - siehe Eigentumsurkunde. Der Spieler kann das Hotel an irgendeiner Strasse dieser Gruppe aufstellen. An jeder Strasse kann nur ein Hotel gebaut werden.

Mangel an Gebäuden

Wenn die Bank keine Gebäude mehr zu verkaufen hat, müssen die bauwilligen Spieler warten, bis ein anderer Spieler Gebäude an die Bank zurückgibt oder verkauft. Ebenso gilt, dass ein Spieler kein Hotel an die Bank zurückverkaufen kann, wenn nicht genügend Häuser vorhanden sind, die das Hotel ersetzen sollen. Wollen zwei oder mehr Spieler eine höhere Anzahl Gebäude kaufen als die Bank zur Verfügung hat, werden die vorhandenen Gebäude einzeln an den Meistbietenden versteigert. Als Mindestgebot gilt der niedrigste, gedruckte Preis auf einer der entsprechenden Eigentumsurkunden.

Verkauf von Eigentum

Unbebaute Strassen, das Elektrizitäts- und das Wasserwerk, sowie Bahnhöfe können jederzeit unter den Spielern zu einem frei vereinbarten Preis gehandelt werden. D.h. Handeln ist jederzeit erlaubt, jedoch sollte dabei das normale Spiel unterbrochen werden. Es kann jedoch keine



Strasse an einen anderen Spieler verkauft werden, wenn an irgendeiner Strasse dieser Farbgruppe Gebäude gebaut sind. Diese Gebäude müssen erst an die Bank verkauft werden, ehe der Besitzer eine Strasse aus dieser Farbgruppe verkaufen darf. Häuser und Hotels dürfen jederzeit, aber *nur* an die Bank, verkauft werden; die Bank zahlt nur den halben Preis, der beim Kauf dafür gezahlt wurde. Alle Häuser und Hotels (1 Hotel = 5 Häuser) müssen genau so gleichmässig an die Bank verkauft werden, wie sie erworben wurden, d.h. es kann nicht an einer Strasse nur noch 1 Haus stehen, wenn an einer anderen Strasse der gleichen Farbgruppe beispielsweise noch 4 Häuser stehen. Falls notwendig, können Hotels in Häuser zurückverwandelt werden, um sich Bargeld zu verschaffen. Das Hotel wird an die Bank zurückgegeben; der Spieler erhält dafür 4 Häuser plus den halben Kaufpreis des Hotels (= 1 Haus). Mit Hypotheken belastete Grundstücke können nicht an die Bank verkauft werden, nur an andere Spieler.

Hypotheken

Wer kein Bargeld mehr besitzt, aber Geld bezahlen muss, kann sich durch die Aufnahme von Hypotheken Geld beschaffen. Häuser und Hotels können nicht hypothekarisch belastet werden. Alle Gebäude auf einem Grundstück müssen an die Bank zurückverkauft werden, ehe dieses Grundstück hypothekarisch belastet werden darf. Hypotheken können nur von der Bank ausgegeben werden. Der Hypothekenwert ist auf der Rückseite jeder Eigentumsurkunde aufgedruckt. Der Zinssatz beträgt 10% vom Hypothekenwert; er ist zahlbar, wenn die Hypothek zurückgezahlt wird. Wenn ein Besitzum übertragen wird, das hypothekarisch belastet ist, kann der neue Inhaber die Hypothek sofort zurückzahlen. Er muss in diesem Falle ausser der Hypothek auch die nun fälligen 10% Zinsen bezahlen. Kündigt er bei Erhalt der Besitzrechtkarten die Hypothek nicht, muss er trotzdem die fälligen 10% Zinsen bezahlen. Hebt er die Hypothek später auf, zahlt er weitere 10% zusätzlich zur Hypothekensumme. Mit Hypotheken belastete Grundstücke bleiben im Besitz des Eigentümers. Kein anderer Spieler kann sich ein solches Grundstück aneignen, indem er einfach die Hypothek bezahlt. Um wieder ein Haus auf einem hypothekarisch belasteten Grundstück aufstellen zu können, muss der Eigentümer den Wert der Hypothek und 10% Zinsen an die Bank zurückzahlen und das Haus von der Bank zum vollen Preis zurückkaufen. Für ein belastetes Grundstück kann keine Miete verlangt werden; Miete für andere Grundstücke der gleichen Farbgruppe kann dagegen verlangt werden.



Bankrott

Ein Spieler, der die Zahlungen einstellt, d.h. einer, der mehr schuldet als er bezahlen kann, muss dem Gläubiger alles, was er an Werten hat, übergeben und darf nicht mehr weiterspielen. Häuser und Hotels müssen auch in diesem Fall zum halben Wert an die Bank verkauft werden, die das Geld an den Gläubiger zahlt. Wenn ein zahlungsunfähiger Spieler ein hypothekarisch belastetes Besitztum übergibt, muss der neue Besitzer sofort 10% Zinsen an die Bank zahlen; er kann gleichzeitig die Hypothek zurückzahlen. Wenn ein Spieler nicht genügend Geld aufbringt, um seine Steuern und Strafen zu zahlen, selbst wenn er seine Häuser verkauft und sein Besitztum hypothekarisch belastet, übernimmt die Bank sein Hab und Gut und versteigert alles an den Meistbietenden. Häuser und Hotels dürfen nicht mitversteigert werden. Karten "Du kommst ohne Busse aus dem Gefängnis frei" werden unter den entsprechenden Stapel zurückgeschoben.

Tips für Spieler

Muss ein Spieler mehr Miete zahlen, als er Bargeld besitzt, so kann er anbieten, einen Teil in bar zu bezahlen und einen Teil in Grundstücken (z.B. unbebaute Strassen). Der Spieler, dem er die Summe schuldet, kann wählen, ob er das akzeptiert. Er sollte bedenken, dass er Eigentum erhält (auch wenn es beliehen ist), das weit mehr Wert hat als der aufgedruckte Preis, insbesondere, wenn er dadurch neue Baumöglichkeiten erhält oder zumindest andere Spieler daran hindern kann, dieses Grundstück in ihren Besitz zu bringen. Wer Grundstücke besitzt muss wachsam sein, um immer seine Mieten einfordern zu können.

Nur die Bank kann gegen hypothekarische Sicherheit Geld verleihen. Den Spielern ist das Verleihen von Geld oder Eigentum untereinander nicht gestattet.

Ende des Spiels

Das Spiel endet, wenn nur noch ein Spieler übrig ist. Er gewinnt das Spiel als reichster Spieler.

REGELN FÜR EIN KÜRZERES SPIEL

Dieses Kurzspiel unterscheidet sich in vier Punkten vom normalen Spiel:

1. Während der **VORBEREITUNG** des Spiels werden die Eigentumsurkunden gemischt. Der Spieler links vom Bankhalter hebt ab. Dann teilt der Bankhalter reihum je 2 Eigentumsurkunden an jeden Spieler aus (auch an sich selbst, wenn er mitspielt).

Der aufgedruckte Preis wird sofort von den Spielern an die Bank gezahlt. Das Spiel fängt an wie im Standard-Spiel.



2. Ein Hotel entspricht in dieser Version nur 4 Häusern, d.h. wenn 3 Häuser gebaut sind, können diese zurückgegeben werden und für den zusätzlichen Preis eines Hauses ein Hotel gekauft werden.

Die Miete bleibt so erhalten wie aufgedruckt. Wird ein Hotel verkauft, so nur zum halben Preis - der hier ein Haus weniger beträgt.

4. **ENDE DES SPIELS.** Der erste Spieler, der bankrott geht, scheidet wie üblich aus. Sobald der zweite Spieler bankrott ist, wird das Spiel beendet. Der zweite bankrotte Spieler übergibt sein gesamtes Vermögen und seinen Besitz an denjenigen, bei dem er Schulden hat (das kann die Bank oder ein anderer Spieler sein).

Alle noch im Spiel verbliebenen Spieler zählen ihr Vermögen:

1. ihr Bargeld;
2. ihre Grundstücke mit dem Wert, der auf dem Spielplan angegeben ist;
3. alle beliebigen Grundstücke zum halben Preis;
4. Häuser zu ihrem Kaufpreis;
5. Hotels zu ihrem Kaufpreis (mit dem Wert der beim Hotelkauf zurückgegebenen 3 Häuser).

Der reichste Spieler gewinnt!

SPIELVARIANTE MIT ZEITLIMIT

Hier eine weitere Variante, die Sie probieren können. Bevor Sie anfangen, legen Sie gemeinsam fest, nach welcher Zeit das Spiel beendet ist und dass dann der reichste Spieler gewinnt. Bevor das Spiel startet, werden die Eigentumsurkunden gemischt und je 2 an jeden Spieler ausgeteilt. Der Kaufpreis muss sofort an die Bank gezahlt werden. Ansonsten gelten die üblichen Regeln.



ERLAUBT ODER NICHT ERLAUBT

Der seit Jahrzehnten andauernde Erfolg von MONOPOLY rund um die ganze Welt hat dazu geführt, dass viele unterschiedliche Regeln entstanden sind.

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der am häufigsten gestellten Regelfragen. Natürlich können Sie jederzeit wählen, ob Sie selbst nach Ihren "Hausregeln" oder nach den "offiziellen" Regeln spielen wollen. Internationale Turnierregeln erlauben keinerlei Abweichungen.

1. Erhalte ich Geld, wenn ich auf "Freier Parkplatz" lande?

Nein. Wenn Sie auf "Freier Parkplatz" landen, erhalten Sie keinerlei Belohnung. Allerdings ermöglicht eine sehr beliebte Hausregel, dass alle Steuern, Renovierungskosten und Bussgelder auf das Feld "Freier Parkplatz" gelegt werden. Der Spieler, der das Feld "Freier Parkplatz" als nächster erreicht oder sich gerade auf dem Feld befindet, wenn eine Einzahlung erfolgt, darf diese Summe kassieren.

2. Muss ich warten, bis ich an der Reihe bin, wenn ich Häuser und Hotels kaufen will?

Nein. Sie können Ihre Geschäfte - wie Häuser kaufen und verkaufen - jederzeit während Ihres eigenen Zuges durchführen, aber auch zwischen den Zügen anderer Spieler.

3. Erhalte ich Miete, wenn ein Grundstück dieser Farbgruppe beliehen ist?



Ja - wenn eine Spielfigur auf einem der nicht beliehenen Grundstücke landet. Wenn Sie alle Strassen dieser Farbgruppe besitzen, erhalten Sie sogar die doppelte Miete, auch wenn eine Strasse beliehen ist. (Achtung: Das erlauben nur die deutschen MONOPOLY-Regeln!)



Wenn Sie alle vier Bahnhöfe besitzen und Sie beliehen einen davon, können Sie nur noch für die übrigen Bahnhöfe Miete verlangen.

4. Ist der Handel zwischen Spielern erlaubt?

Ja. Unbebaute Grundstücke, Bahnhöfe, Wasser- und Elektrizitätswerk (aber nicht Gebäude) dürfen an andere Spieler verkauft werden. Bei diesen privaten Transaktionen wird der Preis frei vereinbart.

5. Darf ich von einem anderen Spieler Geld leihen?

Nein. Geld dürfen Sie nur von der Bank leihen.

6. Warum hat mein Spiel nur 32 Häuser?

Die optimale Spielbalance erfordert das. Ein MONOPOLY-Spiel muss immer 32 Häuser und 12 Hotels enthalten. Wenn es möglich wäre, alle Strassen zu bebauen, würde kaum ein Spieler bankrott gehen.

7. Was passiert, wenn nicht genug Gebäude vorrätig sind?

Wenn zwei oder mehr Spieler Gebäude kaufen wollen, aber der Vorrat nicht für alle reicht, so kann die Bank Gebäude einzeln versteigern. Wer am meisten bietet, erhält den Zuschlag.

8. Was passiert, wenn die Bank kein Geld mehr hat?

Die Bank geht niemals bankrott! Der Bankhalter darf bei Geldmangel neues Geld anfertigen (die Werte auf Zettelchen schreiben) und damit weiterspielen.

9. Was passiert, wenn ich genau auf dem Feld "START" lande?

Sie kassieren Ihr Gehalt wie üblich. Eine weit verbreitete Hausregel gestattet es, in diesem Fall das doppelte Gehalt auszuzahlen.



© 1996 Tonka Corporation. Alle Rechte vorbehalten / Tous droits réservés.
Vertrieb in der Schweiz durch / Distribué en Suisse par / Distribuito in Svizzera da
Hasbro Schweiz AG, Alte Bremgartenstrasse 2, CH-8965 Berikon.